

Gesellschaft „digital“ [engl.: Digital Society]

BA Lehramt – Basismodule Soziologie – Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Sicht

Wintersemester 2014/15, Donnerstag 12-14 Uhr, R12V / R12 V05 D20

Laurens Lauer, M.A.

Das Internet ist ein sich schnell entwickelnder Sinn- und Kommunikationsraum, der viele Felder des gesellschaftlichen Lebens beeinflusst sowie soziale Phänomene ganz eigener Art entwickelt. Entsprechende Anknüpfungspunkte reichen von Prozessen subjektiver Identitätsbildung im Rahmen des Online-Datings, der Bildung und Mobilisierung kollektiver, nicht selten globaler Gemeinschaften und Organisationen bis hin zur Veränderung der strukturellen Rahmenbedingungen in gesellschaftlichen Bereichen wie Politik, Ökonomie, Erziehung oder den Massenmedien.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, soziale Phänomene des Internets aus einer soziologischen Perspektive heraus zu beschreiben und zu verstehen. Dazu werden wir grundlegende Begriffe und Konzepte der Soziologie in Kurzreferaten prägnant aufbereiten, um sie im Folgenden gemeinsam auf spezifische Fallbeispiele der „Internetgesellschaft“ anzuwenden und zu diskutieren.

Anforderungen für Teilnahmenachweis

Für einen Teilnahmenachweis gelten folgende Voraussetzungen:

- **Aktive Mitarbeit:** Zu jeder Veranstaltungseinheit gibt es eine durch * gekennzeichnete Pflichtlektüre, die in Form von kurzen Texten, Videos oder sonstigen Materialien ein thematisches Anschauungsbeispiel darlegt. Die Pflichtlektüre zur jeweiligen Einheit ist von allen Teilnehmern regelmäßig vor der Veranstaltung zu lesen, um an der Diskussion im Seminar teilnehmen zu können. Zudem werden auch gelegentlich kleinere Aufgaben in Vorbereitung auf eine Veranstaltungseinheit vergeben, die entsprechend der zeitlichen Vorgaben zu bearbeiten sind. Die aktive Beteiligung an den Aktivitäten in der Lehreinheit (insbesondere der Diskussion) ist Voraussetzung für die Teilnahmebescheinigung.

Die angegebene Literatur finden Sie im Moodlekurs „Gesellschaft digital“

- **Kurzreferat:** In jeder Einheit wird ein einleitendes Kurzreferat stattfinden, in dem soziologische Theoriekonzepte und Erklärungsmodelle vorgestellt und erläutert werden. Jeder Teilnehmer hat im Laufe des Seminars ein Kurzreferat (ca. 10-15 Minuten) – alleine oder in der Gruppe – zu übernehmen und für anschließende Fragen und Diskussionen zur Verfügung zu stehen. Aufgabe der Referenten/innen- ist es das Theoriemodell strukturiert und verständlich darzulegen, um es in der folgenden Diskussion auf das jeweilige Anwendungsbeispiel gemeinsam anwenden zu können. Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt zu Beginn des Seminars und die entsprechende Literatur wird online (Moodle) bereitgestellt.
- **Studienleistung:** Die Studienleistung in diesem Seminar besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung von insgesamt 8-10 Seiten, die in zwei Teil untergliedert werden:

- 1) Die Zusammenfassung eines in Moodle zur Verfügung gestellten Textes auf 3 Seiten in Hinblick auf die Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis. Ziel ist es, ihren Kenntnisstand bezüglich der formalen Vorgaben und Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens zu ermitteln, um darauf aufbauend eine unterstützende und beratende Sitzung gemäß ihren Problemen und Unsicherheiten anbieten zu können. Angabe per Mail an Laurens.Lauer@uni-due.de bis **Sonntag, den 16.11.2014**.
 - 2) Eine Verschriftlichung ihres Referats auf 5-7 Seiten unter besonderer Berücksichtigung der formalen Vorgaben und Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens bis **Samstag, den 28.02.2015** per Mail an Laurens.Lauer@uni-due.de. Die Ausarbeitung (1) eine kurze Einleitung, (2) die Darlegung des Konzepts, (3) die Vorstellung des Phänomens und seine Aufarbeitung mit Hilfe des soziologischen Konzeptes sowie (4) ein knappes Fazit beinhalten. Es sind sowohl das Referat als auch die anschließende Diskussion in der jeweiligen Sitzung einzubeziehen.
- **Beratung und Hilfestellung:** Sowohl im Rahmen der Referatsvorbereitung als auch bezüglich der Studienleistung stehe ich Ihnen für Rückfragen und Hilfestellungen gerne per Mail oder persönlich am Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Campus Essen im Raum T03 R02 D20 nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung. Zögern Sie nicht von diesem Angebot Gebrauch zu machen!

Plenumslektüre

23.10.2014	<p>Einführung Vorstellung, Kennenlernen & Organisation</p> <p><i>Was sind soziale Phänomene des Internets? Wie lassen sie sich verstehen und erklären? Wie werden wir diese Phänomene behandeln? Warum werden wir das auf diese Weise tun?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Einführung in das Veranstaltungsthema; Einführung in Seminarorganisation und Vergabe der Kurzreferate</p>
Individuen und Internet	
30.10.2014	<p>Identitäten im Internet: Das Online-Dating.</p> <p><i>Wie verändert das Online-Dating die soziale Praxis der Beziehungssuche und Kontaktaufnahme? Welche Besonderheiten zeichnen das Online-Dating aus und wie lassen sich diese erfassen? Welche Auswirkungen hat diese Form der Partnersuche für unsere Vorstellungen von Identität, Liebe und Zusammenleben?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat mit Diskussion.</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> * Illouz; E. (2006): Der Weltmarkt der Liebe. Kulturaustausch, 2006, 1, S. 16-20.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i> Illouz, E. (2007): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus. Suhrkamp, Frankfurt. Dombrowski, J. (2011): Die Suche nach der Liebe im Netz: Eine Ethnographie des Online-Datings. transcript Verlag, Bielefeld.</p>
06.11.2014	<p>Sozialisation durch das Internet: Jugend und Pornografie.</p> <p><i>Wie lässt sich die Entwicklung der Persönlichkeit aus einer soziologischen Perspektive heraus betrachten? Welche Zusammenhänge können daraus abgeleitet werden? Wie lässt sich jugendliches Sexualverhalten in diesem Rahmen verordnen? Welche Aussagen kann man in Hinblick auf diesen Sachverhalt machen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> * Hajok, D. (2009): Pornographie im Internet: Angebot und Nutzung durch Jugendliche, unterstellte Wirkungen und Konsequenzen für Jugendmedienschutz und pädagogische Praxis JMS-Report, 5, S. 2-6.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i> Löw, M.(2008): Sexualität, In Baur, N., Korte, H., Löw, M. & Schroer, M. (Hg.), Handbuch Soziologie. VS Verlag: Wiesbaden.</p>

<p>13.11.2014</p>	<p>Heimarbeit</p> <p><i>Verfassen Sie eine Zusammenfassung des folgenden Textes auf 3 Seiten mit besonderem Augenmerk auf die formalen Vorgaben und Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens gemäß ihres Kenntnisstandes.</i></p> <p><i>Literatur:</i> Minssen, H. (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft: Eine Einführung. VS Verlag: Wiesbaden, S. 109-115.</p>
<p>20.11.2014</p>	<p>Sitzung zum wissenschaftlichen Arbeiten</p> <p><i>Welche formalen Anforderungen und Kriterien sind im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens zu beachten? Welcher Sinn steckt dahinter und was ist zu beachten?</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Bitte bringen Sie den Grundlagentext der Zusammenfassung (s.o.) ausgedruckt mit zur Sitzung!</p>
<p>27.11.2014</p>	<p>Rollenbeziehungen und Internet: Die Veränderung von Arzt-Patient-Verhältnissen.</p> <p><i>Wie verändern neue Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und Organisation über das Internet unser Verhalten in der „Realwelt“? Welche Mechanismen liegen diesen Verhaltensweisen zu Grunde? Wie sind sie betroffen und wie lassen sich diese Zusammenhänge erklären? Welche Auswirkungen hat das für den betroffenen Ausschnitt unserer Lebenswelt?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> * Baumgart, J. (2010): Ambivalentes Verhältnis, In: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 107, Heft 51–52, S. 2554-2556. * Eichenberg, C. (2012): Digitale Medien verändern Therapie, In: Deutsches Ärzteblatt, PP, Heft 3, März 2012, S. 132-133.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i> von Kardorff (2008): Zur Veränderung der Experten-Laien-Beziehung im Gesundheitswesen und in der Rehabilitation. In: Willems, H., Weltweite Welten. Internet-Figurationen aus wissenssoziologischer Perspektive. VS Verlag: Wiesbaden, S. 247-268. Zillien, N./Lenz, T. (2008): Gesundheitsinformationen in der Wissensgesellschaft. Empirische Befunde zur gesundheitlichen Internetnutzung; In: Stegbauer, C. / Jäckel, M. (Hg.), Social Software. Formen der Kooperation in computerbasierten Netzwerken. VS Verlag: Wiesbaden, S. 155-174.</p>
	<p>Gemeinschaften und Internet</p>

<p>04.12.2014</p>	<p>Gruppenbildung im Internet: Figurationen des Onlinespiels.</p> <p><i>Wie organisieren Menschen im Internet ihr soziales Zusammenleben in Online-Spielen? In wie fern lassen sich Online- und Offline-Welten bezüglich dieses Phänomens vergleichen? Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt es? Kann man dieser Beurteilen und wenn ja: aus mit welchen Maßstäben?</i></p> <p>Vorgehensweise: Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i></p> <p>* Hanakam, D. / Bistrich, A. (2011): Einblicke in eine virtuelle Parallelwelt – World of Warcraft. In: Andres, B. de / Höfling, S. / Oerter, R. (Hg.), Es lebe die Jugend!: vom Grenzgänger zum Gestalter. Hanns-Seidel-Stiftung: Berichte & Studien, 94, S. 41-52.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Nina S. Müller (2008): Assistenten, Puppenspieler und fiktive Personen. Teilnehmer und Formen der Kooperation in Online-Rollenspielen. In Stegbauer, C. / Jäckel, M. (Hg.), Social Software. Formen der Kooperation in computerbasierten Netzwerken. VS Verlag: Wiesbaden, S. 195-216.</p> <p>Quandt, T. (2010): Real Life in Virtual Games: Computerspiele und (Jugend-)Kultur. In Hugger, K.-U. (Hg.), Digitale Jugendkulturen. VS Verlag: Wiesbaden, S. 187-208.</p>
<p>11.12.2014</p>	<p>Kollektive Identitätsfindung im Internet: Rechtsextremismus.</p> <p><i>Welche Bedeutung hat ein Zugehörigkeitsgefühl für soziale Gemeinschaften? Wie entwickelt und reproduziert sich ein solcher Tatbestand? In wie weit lässt sich das Internet dazu nutzen? Welche Konsequenzen lassen daraus ziehen?</i></p> <p>Vorgehensweise: Kurzreferat, Präsentation der gesammelten Beispiele mit Interpretation und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i></p> <p>* Auszug S. 36- 39, 43-44 aus Pfeiffer, T. (2007): Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Musik, Symbolik, Internet - der Rechtsextremismus als Erlebnisswelt. In: Glaser, S. / Pfeiffer, T. (Hg.), Erlebnisswelt Rechtsradikalismus. Wochenschauverlag: Schwalbach.</p> <p>* Busch, C. (2008), Rechtsradikales eCampaigning am Beispiel der Anti-Islam-Kampagne., in Heinz-Gerd Hegering; Axel Lehmann; Hans Jürgen Ohlbach & Christian Scheideler, ed., 'GI Jahrestagung (1)' , GI, , S. 443-448.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Busch, Christoph (Hg.) (2010): Rechtsradikalismus im Internet, (Reihe Medienwissenschaften; Bd. 11), universi, Siegen.</p> <p>Rhodes, Martin (1996): Southern European Welfare States. Identity, Problems and Prospects for Reform. South European Society and Politics 1 (3), S. 1-22</p> <p>Cippitelli, C. / Schwanebeck, A. (Hg.) (2003): Die neuen Verführer. Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in den Medien. Dokumentation der 22. Tutzinger Medientage 2003. Verlag Reinhard Fischer: München.</p>

<p>18.12.2014</p>	<p>Soziale Netzwerke im Internet: Facebook und Co.</p> <p><i>Was bedeutet das Konzept „soziales Netzwerk“ in der Soziologie? Was wird mit dem Modell erfasst? Wo liegen seine Grenzen? In wie weit eignet sich das Modell besonders für Phänomene des Internets? Welche Einsichten lassen sich hier gewinnen?</i></p> <p>Vorgehensweise: Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i></p> <p>* Psyk, Patrycja (2013): Warum wir Soziale Netzwerke als wichtige Ressource betrachten müssen. Ein Beitrag aus medienpädagogischer Perspektive. In: Junge, Thorsten (Hrsg.): Soziale Netzwerke im Diskurs. URL: http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrggebiete/bildmed/medien-im-diskurs [18.11.2014].</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Röll, F. J (2010): Social Network Sites. In Hugger, K.-U. (Hg.), Digitale Jugendkulturen. VS Verlag: Wiesbaden, S. 209-224.</p> <p>Kneidinger, B. (2010): Facebook und Co. Eine soziologische Analyse von Interaktionsformen in Online Social Networks. VS Verlag, Wiesbaden.</p>
<p>Gesellschaft und Internet</p>	
<p>08.01.2015</p>	<p>Internet und Wissen: Wikipedia.</p> <p><i>Was versteht die Soziologie unter Wissen? Welche sozialen Aspekte sind hier von besonderer Bedeutung? Wie zeigt sich das in den Wissenschaften? Auf welche Weise realisiert Wikipedia seinen Produktionsprozess? Was ist Produkt/Ergebnis?</i></p> <p>Vorgehensweise: Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i></p> <p>*Danowski, P. / Voss, Jakob (2005): Das Wissen der Welt – Die Wikipedia, In Lutterbeck, B. / Gehring R. A. / Bärwolff, M. (Hg.): Open Source Jahrbuch 2005: Zwischen Softwareentwicklung und Gesellschaftsmodell. Lehmanns Media. URL: http://www.opensourcejahrbuch.de/download/jb2005/OpenSourceJahrbuch2005_online.pdf [18.11.2014]</p> <p><i>Weiterführende Lektüre:</i></p> <p>Müller, C. (2008): Analyse der Wissenskommunikation in Wiki-basierten Netzwerken, In Zerfaß, A., Welker, M., Schmidt, J. (Hg.), Kommunikation, Partizipation und Wirkungen im Social Web. Grundlagen und Methoden: Von der Gesellschaft zum Individuum. Neue Schriften zur Online-Forschung, 2, Köln: Harlem, S. 348-369.</p> <p>Stegbauer, C. (2008): Verteilte Wissensproduktion aus netzwerkanalytischer Perspektive, In Willems, H. (Hg.), Weltweite Welten. Internet-Figurationen aus wissenssoziologischer Perspektive, VS Verlag: Wiesbaden, S. 143-166.</p> <p>Stegbauer, C. (2009): Wikipedia Das Rätsel der Kooperation. VS Verlag: Wiesbaden.</p>

<p>15.01.2015</p>	<p>Internet und Medienberichterstattung: Blogging.</p> <p><i>Welche Aufgabe und Funktion haben Medien in der Gesellschaft? Wie sind die (traditionellen) Medien organisiert? Wie verändern sich Medienberichterstattung und Journalismus durch das Internet? Welche Konsequenzen hat das?</i></p> <p>Vorgehensweise: Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> *Liienthal, V. (2013): Social Media – eine Substitution von Qualitätsjournalismus? In: FJ SB 2/2013, S. 20-31.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i> Sind Blogs Journalismus? In Möller, E. (2005): Die heimliche Medienrevolution – Wie Weblogs, Wikis und freie Software die Welt verändern. Heise, Hannover, S. 132-134.</p>
<p>22.01.2015</p>	<p>Internet und Politik: Wahlkampf und Partizipation.</p> <p><i>Bei welchen grundsätzlichen Herausforderungen demokratischer Politiksysteme lässt sich das Internet nutzen? Welche Vorteile lassen sich hierbei generieren? Welche Nachteile könnten entstehen? Was sagt das über das bestehende Politiksystem aus?</i></p> <p>Vorgehensweise: Kurzreferat und Diskussion</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> *Auszug S: 43-44, 51-52, 61-65. aus Morstedt, T. (2008): Jeffersons Erben. Wie die digitalen Medien die Politik verändern. Suhrkamp: Frankfurt.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i> Jungherr, A. (2009): Twitternde Politiker: Zwischen buntem Rauschen und Bürgernähe 2.0, In: Bieber, C., Eifert, M, Groß, T. / Lamla, J. (Hg.), Soziale Netze in der digitalen Welt. Das Internet zwischen egalitärer Teilhabe und ökonomischer Macht. Schriftenreihe des ZMI, Bd. 7, Campus Verlag: Frankfurt. Schweitzer, E.J: / Albrecht, S. (Hg.) (2011): Das Internet im Wahlkampf. Analysen zur Bundestagswahl 2009. VS Verlag: Wiesbaden.</p>

<p>29.01.2015</p>	<p>Internet und Globalisierung: Cyberprotest und Vernetzung.</p> <p><i>Wie ist das Internet im Rahmen von Globalisierung und weltweiter Vernetzung zu verordnen? Welche (sozialen) Potenziale bringt es mit sich? Welche Voraussetzungen müssen dafür bestehen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat und Pro/Contra-Debatte</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i></p> <p>*Rucht, D. (2005): Cyberprotest – Möglichkeiten und Grenzen netzgestützter Proteste. Überarbeitete Fassung eines Vortrags bei der Tagung „Von neuen Öffentlichkeiten zur heimlichen Medienrevolution – Welche Chancen hat eine kritische internetkultur? Kommunikationsfachtagung des netzwerkrecherche e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung, 7./8. Mai 2005, Wiesbaden.</p> <p>* Tolmein, O. (2001): Mach dir deine Marke selbst. Veröffentlicht in: taz Nr. 6390 vom 7.3.2001.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Baringhorst, S. (2006): Keine Reizwäsche aus Burma. In Neckel, S. / Lamla, J. (Hg.), Politisierter Konsum — konsumierte Politik. VS Verlag: Wiesbaden, S. 233-258</p> <p>Baringhorst, S. / Kneip, V. / März, A. / Niesyto, J. (2010): Unternehmenskritische Kampagnen: Politischer Protest im Zeichen digitaler Kommunikation. Reihe: Bürgergesellschaft und Demokratie, Band 34. VS Verlag: Wiesbaden.</p>
<p>05.02.2015</p>	<p>Arbeitende Kunden im Web</p> <p><i>Wie verändert sich die Rolle des Kunden in digitalen Zusammenhängen? Welche Entwicklungen der Beziehung von Kunden zu lassen sich beobachten? Wie lassen sich diese Entwicklungen charakterisieren? Was sind mögliche Ursachen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Kurzreferat</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i></p> <p>* <i>Rechereaufgabe:</i> Finden Sie Beispiele im Internet, wo Sie als Kunde am Produktionsprozess beteiligt bzw. eingebunden sind! (Angabe per Mail spätestens 2 Tage vor dem Seminar)</p>
<p>ABSCHLUSS</p>	
<p>12.02.2015</p>	<p>Zusammenfassung und Ausblick</p> <p><i>Was sollte bei der Analyse von Phänomenen, die eng mit dem Internet verbunden sind, beachtet werden? Welche Perspektiven bietet dazu die Soziologie? Welche Leerstellen bleiben offen?</i></p> <p><i>Welche Einsichten haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Seminar gewonnen, welche Fragen bestehen noch oder neu?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Offene Diskussion</p>

Referatsliteratur	
	Individuen und Internet
30.10.2014	<p>Identitäten im Internet: Das Online-Dating.</p> <p>* Auszug S. 10-20 aus Goffman, E. (1986): Interaktionsrituale. Über das Verhalten in direkter Kommunikation. Suhrkamp: Frankfurt.</p> <p>* Auszug S. 288-295 aus Münch, R. (2003): Soziologische Theorie, Bd. 2: Handlungstheorie, Campus Verlag, Frankfurt am Main.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Kapitel "Identität", S. 322ff. in Abels, H. (2007): Einführung in die Soziologie. Band 2: Die Individuen in ihrer Gesellschaft. 3. Aufl., VS Verlag: Wiesbaden.</p> <p>Abels, H. (2010): Identität. Über die Entstehung des Gedankens, dass der Mensch ein Individuum ist, den nicht leicht zu verwirklichenden Anspruch auf Individualität und die Tatsache, dass Identität in Zeiten der Individualisierung von der Hand in den Mund lebt. 2. Aufl., VS Verlag, Wiesbaden.</p>
5.11.2013	<p>Sozialisation durch das Internet: Jugend und Pornografie.</p> <p>* Auszug S. 30-42(55) aus Grundmann, M. (2006): Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. UVK, Konstanz.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Scherr, A. (2006): "Sozialisation, Person, Individuen" in Korte, H. / Schäfers, B. (Hg.), Hauptbegriffe der Soziologie. 6. Aufl., VS Verlag: Wiesbaden.</p> <p>Abels, H. / König, A. (Hg.) (2010): Sozialisation. Soziologische Antworten auf die Frage, wie wir werden, was wir sind, wie gesellschaftliche Ordnung möglich ist und wie Theorien der Gesellschaft und der Identität ineinanderspielen. VS Verlag: Wiesbaden.</p> <p>Niederbacher, A./ Zimmermann, P. (2011): Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation Kindes- und Jugendalter. 4. Aufl., VS Verlag: Wiesbaden.</p>
12.11.2013	<p>Rollenbeziehungen und Internet: Die Veränderung von Arzt-Patient-Verhältnissen.</p> <p>* Peuckert, R. (2010) "Rolle, sozial". In: Kopp, J. / Schäfers, B., Grundbegriffe der Soziologie. 10 Aufl., VS Verlag, Wiesbaden, S. 243-246.</p> <p>* Miebach, B. (2006): Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. 2. grundl. überarb. u. akt. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden, S. 39-49.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Bellebaum, A. (2001): "Soziologische Grundbegriffe. 13. Aufl., Kohlhammer, Stuttgart, S. 51-63.</p> <p>Dahrendorf, R. (2006): Homo Sociologicus: Ein Versuch zur Geschichte, Bedeutung und Kritik der Kategorie der sozialen Rolle. 16. Aufl., VS Verlag: Wiesbaden.</p>
	Gemeinschaften und Internet

<p>19.11.2013</p>	<p>Gruppenbildung im Internet: Figurationen des Onlinespiels.</p> <p>* Auszug S. 9-12 und 75-95 aus Elias, N. (2009): Was ist Soziologie? 6 Aufl., Juventa: München.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Elias, N. (2010): Figuration, in: Kopp, J. / Schäfers, B. (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie. 10 Aufl., VS Verlag: Wiesbaden, S. 75-78.</p> <p>Treibel, A. (2009): Figurations- und Prozesstheorie, in (Kneer, G. / Schroer, M. (Hg.), Handbuch soziologische Theorien. VS Verlag: Wiesbaden, S. 133-160.</p>
<p>26.11.2013</p>	<p>Kollektive Identitätsfindung im Internet: Rechtsextremismus.</p> <p>* Rucht, D. (1995): Kollektive Identität: Konzeptionelle Überlegungen zu einem Desiderat der Bewegungsforschung; In: Soziale Bewegungen und kollektive Identität. Forschungsjournal Neue soziale Bewegungen, 1995, 1, S. 9-23.</p> <p>* Daphi, R. (2011): Soziale Bewegungen und kollektive Identität: Forschungsstand und Forschungslücken. FSB (24), 4, S. 13-26.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Eder, K. (2011): Was sind Rohstoffe zur Herstellung und Erhaltung kollektiver Identität? Identitäten als narrative Verknüpfungen von Ereignissen. Forschungsjournal Soziale Bewegungen : Analysen zu Demokratie und Zivilgesellschaft, Jg. 24, H. 4, 2011, S. 33-36.</p> <p>Haunss, S. (2001): Kollektive Identität, soziale Bewegungen und Szenen, In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen ; 24, 4, S. 41-52.</p>
<p>10.12.2013</p>	<p>Soziale Netzwerke im Internet: Facebook und Co.</p> <p>* Auszug S. 255-261 aus Holzer, B. (2009): Netzwerktheorien, In: Kneer, G. / Schroer, M. (Hg.), Handbuch Soziologische Theorien. VS Verlag: Wiesbaden, S. 253-276.</p> <p>* Auszug S. 125-132 aus Häußling, R. (2006): Ein netzwerkanalytisches Vierebenenkonzept zur struktur-und akteursbezogenen Deutung sozialer Interaktionen, In Hollstein, B. / Strauss, F. (Hg.): Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen. VS Verlag: Wiesbaden, 125-151.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Fuhse, J. (2006): Gruppe und Netzwerk – eine begriffsgeschichtliche Rekonstruktion. Berl. J. Soziol., Heft 2, S. 245-263.</p> <p>Schäffter, O. (2001): Bibliographie zum Thema "Soziale Netzwerke und Netzwerktheorie". Dokumentation der KBE-Fachtagung "Vernetzung auf allen Ebenen, Stand: 06/2001. http://ebwb.hu-berlin.de/team/schaeffter/v11 (Abruf: 10.102013).</p>
<p>Gesellschaft und Internet</p>	

<p>17.12.2013</p>	<p>Internet und Wissen: Wikipedia.</p> <p>* Auszug S. 15-30 aus Weingart, P. (2003): Wissenschaftssoziologie, transcript Verlag, Bielefeld.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Kap.: "Zum Verhältnis von Wissen, Medien und Wissenskultur", S. 28-47 in Pscheida, D. (2010): Das Wikipedia-Universum. Wie das Internet unsere Wissenskultur verändert. Transcript: Bielefeld.</p> <p>Maasen, S. (2009): Wissenssoziologie. 2. Aufl., transcript Verlag, Bielefeld.</p>
<p>14.1.2014</p>	<p>Internet und Medienberichterstattung: Blogging und Wiki-Leaks.</p> <p>* Neuberger, C. & Quandt, T. (2010) : Internet-Journalismus: Vom traditionellen Gatekeeping zum partizipativen Journalismus? In: Schwegler, S. / Beck, K. (Hg.), Handbuch Online-Kommunikation. VS Verlag, Wiesbaden, S.59-79.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Winter, C., Hepp, A. & Krotz, F. (2008): Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft Grundlegende Diskussionen, Forschungsfelder und Theorieentwicklungen. VS Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Neuberger, C., Nuernbergk, C. & Rischke, M. (Hg.) (2009): Journalismus im Internet. Profession – Partizipation – Technisierung. VS Verlag, Wiesbaden.</p>
<p>21.1.2014</p>	<p>Internet und Politik: Wahlkampf und Partizipation.</p> <p>* Bastgen, S./Jucknat, K./Römmele, A. (2009): Einführung in das Forschungsfeld der politischen Kommunikation, IN: Kaina, V. /Römmele, A. (Hg.): Politische Soziologie. VS Verlag: Wiesbaden, S. 209-220.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Emmer, M. / Bräuer, M. (2010): Online-Kommunikation politischer Akteure In: Schwegler, S. / Beck, K. (Hg.), Handbuch Online-Kommunikation. VS Verlag, Wiesbaden, S.311-337.</p> <p>Jackob, N. (2007): Wahlkampfkommunikation als Vertrauenswerbung - Einführung anstelle eines Vorwortes. In: Jakob, N (Hg.), Wahlkämpfe in Deutschland.Fallstudien zur Wahlkampfkommunikation 1912 - 2005. VS Verlag, Wiesbaden, S. 11-33.</p>
<p>28.1.2014</p>	<p>Internet und Globalisierung: Cyberprotest und Vernetzung.</p> <p>* Baringhorst, S. (2009): Politischer Protest im Netz, In: Marcinkowski, F. / Pfetsch, B. (Ed.), Politik in der Mediendemokratie, Politische Vierteljahresschrift Sonderhefte, Band 42, S. 609-619.</p> <p><i>Weiterführende Literatur:</i></p> <p>Baringhorst, S. / Kneip, V. / März, A. / Niesyto, J. (2010): Unternehmenskritische Kampagnen: Politischer Protest im Zeichen digitaler Kommunikation. VS Verlag: Wiesbaden.</p>

Arbeitende Kunden im Web

* Voß, G. Günter/ Frank Kleemann (2009): Arbeitende Kunden im Web 2.0. In: Bieber, C. / Eifert, M. / Groß, T. / Lamla, J. (Hg.), Soziale Netze in der digitalen Welt. Das Internet zwischen egalitärer Teilhabe und ökonomischer Macht, Frankfurt a.M.: Campus, 141-160.

Weiterführende Literatur:

Rieder, Kerstin/ G. Günter Voß, 2009: Der Arbeitende Kunde - die Entwicklung eines neuen Typus des Konsumenten. In: *Wirtschaftspsychologie* 11(1), 4-10.